

VORGESCHICHTE

Im Jahre 1965 übernimmt Adolf Wetzel die Leitung des 1907 gegründeten sogenannten Städtischen Streichorchesters Wangen, weil vermehrt Bläser besetzt sind auch Städtisches Orchester genannt. Beim Konzert zum 60jährigen Bestehen dieses Orchesters im November – die ersten Lehrkräfte der neu gegründeten Jugendmusikschule wirken mit – stehen sinfonische Werke u.a. von Britten und C.M.v. auf dem Programm.

Im Jahre 1968 kommen Schulmusiker aus Leutkirch und Isny hinzu, sowie weitere JMS-Lehrkräfte. Man verpflichtet den Solotrompeter der Münchner Philharmoniker, Rolf Quinque, für Bachs 2. Brandenburgisches Konzert. Das Orchester kann sich in den Jahren 1969 bis 1972 stetig in Qualität und Quantität steigern. Ende 1972 übernimmt Dr. Werner Schmidt, ein ausgebildeter Kapellmeister und Musiklehrer, die Leitung. Sein erfolgreiches 1. Konzert im Januar 1973 im Musiksaal des Gymnasiums Wangen mit Werken von Purcell, Telemann, Quantz und J. Haydn gibt den letzten Anstoß zur Gründung eines Orchesters für die Städte Wangen – Leutkirch – Isny.

1973

Donnerstag, 28. Juni, erstes Konzert des Orchesters der Städte Wangen, Leutkirch, Isny im Festsaal der Fachklinik. Die Mitwirkenden kommen aus dem gesamten Einzugsbereich der Jugendmusikschule, also aus Wangen, Leutkirch, Isny und den Gemeinden Kißlegg, Amtzell und Argenbühl.

Das Orchester besteht aus 18 Streichern und den je nach Werk besetzten Bläsern. Werke: Giovanni Gabrieli, Canzon á 12 für 3 Instrumentalchöre; Christoph Willibald Gluck, aus Opern; Antonio Vivaldi, Concerto grosso d-Moll op. 3 Nr. 11; Carl Stamitz, Konzert für 2 Klarinetten B-Dur; Johann Christian Bach, Sinfonia D-Dur op. 18 Nr. 4.

Solisten: Axel Hauser und Rudolf Pflaumer, Klarinette.

Dirigent: Dr. Werner Schmidt, Pressebericht: „Musikalische Glanzlichter.“

Das Konzert wird in Isny in der Nikolaikirche und in Leutkirch in der Festhalle Anfang Juli wiederholt.

1974

In der zweiten Konzertreihe in der Nikolaikirche Isny, im Festsaal der Fachklinik Wangen und in der renovierten und umgestalteten Dreifaltigkeitskirche werden folgende Werke gespielt: Arcangelo Corelli, Concerto grosso Nr. 1 D-Dur; Giuseppe Torelli, Concerto e-Moll für Violine und Orchester; Karl Stamitz, Concerto in C für Violoncello und Orchester und Werner Schmidt, Kassation für Streichorchester 1949.

Solisten sind Axel Jolowicz, Charlotte Hauser, Violine und Remigius Kobel, Violoncello. Dirigent ist Dr. Werner Schmidt.

Die Presse berichtet: „Der Jüngling ist gewachsen“, „Präzises Zusammenspiel im Orchester“ (150 Besucher in der Dreifaltigkeitskirche). Es gab jeweils langen Beifall.

Im Sinfoniekonzert am 16. Juni in Isny und am 28. Juni in Wangen werden folgende Werke gespielt: Johann Sebastian Bach, Suite Nr. 3 D-Dur; W. A. Mozart, Konzert für Flöte und Harfe mit Orchester KV 299; Christoph Willibald Gluck, Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis“; Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 104 (London)

Solisten: Diethard Falk, Flöte; Konrad Hewernik, Harfe.

Dirigent: Dr. Werner Schmidt.

1975

Zur nächsten Konzertreihe im Juni in Wangen, Leutkirch und Isny gibt sich das Orchester den Namen „Städteorchester Wangen – Leutkirch – Isny“. Das Orchester wird von den Städten Wangen, Leutkirch und Isny, dem Landkreis Ravensburg und dem Regierungspräsidium Tübingen gefördert.

Werke: Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 4; W. A. Mozart, Konzert für Fagott und Orchester B-Dur KV 191; Béla Bartók, aus „Ungarische Bilder“ (1908); L. v. Beethoven, Ouvertüre „Die Weihe des Hauses“ op. 124.

Solist: Rudolf Volkmann, Fagott

Zum letzten Mal leitet Dr. Werner Schmidt das Städteorchester – er erhielt einen Ruf an die Musikhochschule Heidelberg/Mannheim.

Im Dezember gibt das Orchester unter dem neuen Dirigenten Florentino Basurco Konzerte im Paul-Fagius-Haus in Isny, in der Dreifaltigkeitskirche in Leutkirch und im Festsaal der Fachklinik Wangen mit folgenden Werken: Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 3; Giuseppe Torelli, Sonata a Cinque Nr. 1 für Trompete und Orchester; Karl Ditters von Dittersdorf, Konzert A-Dur für Cembalo und Streicher; Paul Hindemith, „Tuttifantchen“; Antonio Salieri, Sinfonie Nr. 19 D-Dur.

Solisten: Alfred Gross, Trompete und Florentino Basurco, Cembalo.

1976

In einer Orchesterversammlung am 28. Januar kommt man zu dem Schluß, daß Florentino Basurco der Leitung des Orchesters nicht gewachsen ist. Bis ein neuer Dirigent gefunden wird, übernimmt Adolf Wetzel die Leitung. Das Orchester gibt sich einen Ausschuß mit folgenden Personen: Adolf Wetzel (Sprecher); Elisabeth Reisch (Schatzmeisterin); Bruno Hoffmann (Geschäftsführung); Remigius Kobel, Axel Jolowicz, Günther Rahn, Hans Vogler, Franz Schmid. Zur Aufführung kommen am 28. Mai in Isny, am 29. Mai in Wangen und am 30. Mai auf Schloß Zeil, Werke von Georg Friedrich Händel: Wassermusik-Suite sowie Chöre und Arien aus „Der Messias“. Den Chorpart singt der Oratorienchor Wangen. Zum ersten Mal gibt es gedruckte Einladungskarten. Der Rezensent Fritz Hartmann von der Schwäbischen Zeitung schreibt u.a. „Uneingeschränkte Freude, beglückender, erhebender Abend.“

... wurde von Adolf Wetzel das Orchester vorbereitet für Georg Philipp Telemanns Kantate „Machet die Tore weit“ und Georg Friedrich Händels Konzert

g-Moll für Oboe und Orchester. In Wangen in St. Ulrich sang der Oratorienchor Wangen, Leitung Adolf Wetzel: In Isny sang der evangelische Kirchenchor, Leitung Siegfried Vogel und in Leutkirch der Sängerkranz unter Siegfried Vogel.

1977

In Julius Severin, einem ausgebildeten und erfahrenen Kapellmeister, bekommt das Städteorchester einen neuen Dirigenten. Die erste Konzertreihe am 13. Mai in Wangen, am 14. Mai in Leutkirch und am 15. Mai in Isny, wird ein großer Erfolg. Es werden folgende Werke gespielt: W. A. Mozart, Hornkonzert Nr. 3 Es-Dur; Benjamin Britten, Simple Sinfonie; W. A. Mozart, Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488.

Solisten sind Hans Ramacher, Horn und Julius Severin, Klavier.

Beim nächsten Konzert am 27. August in der St. Martinskirche in Wangen gibt es zwei Dirigenten: Julius Severin dirigiert Joseph Haydns Sinfonie Nr. 75 und Adolf Wetzel Marc-Antoine Charpentiers Te Deum.

Zum ersten Mal gibt das Städteorchester zum Jahresausklang in Isny im Paul-Fagius-Haus und zu Silvester in der ehemaligen MTG-Turnhalle in Wangen ein Silvesterkonzert mit Werken von Johann Strauß und Fritz Kreisler.

Solist ist Herbert Pfau, Violine; Dirigent: Julius Severin.

Große Begeisterung beim Publikum.

1978

Sinfoniekonzerte am 4. Mai in Leutkirch, am 6. Mai in Wangen und am 7. Mai in Isny mit folgenden Werken: W. A. Mozart, Sinfonia concertante für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Orchester; Gustav Mahler, Kindertotenlieder; Franz Schubert, Sinfonie Nr. 8 h-Moll (Unvollendete)

Solisten: Dietmar Keller, Oboe; Frits Hauser, Klarinette; Hans Ramacher, Horn; Rudolf Volkmann, Fagott; Bianca van Zambelli, Alt

Dirigent: Julius Severin.

Der Presseberichterstatte schreibt: „Seitdem Musikdirektor Julius Severin den Dirigentenstock über den jungen und älteren Häuptern schwingt, hat der Klangkörper des Orchesters kräftig zugenommen ..., blühende, obertonreiche Farben, die Aufführungen faszinieren.“

Im August wird Christoph Willibald Glucks Oper „Orpheus“ (konzertante Form) als Serenade an der Stadtmauer in Wangen sowie auf Schloß Zeil aufgeführt. Den Chorpart singt der Oratorienchor Wangen. Zum ersten Mal wirkt Martin Spangenberg, Klarinette, mit – ein Schüler der Jugendmusikschule, der später Soloklarinettist bei den Münchner Philharmonikern wurde.

1979

In den Konzerten am 27. Januar in Wangen; am 28. Januar in Isny und am 3. Februar in Leutkirch werden folgende Werke gespielt: J. S. Bach, Konzert

d-Moll für Violine, Oboe und Streicher; F. Hartmann, 6 Sätze für kleines Orchester (Uraufführung); L. v. Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58.

Solisten sind Axel Jolowicz, Violine; Michael Untch, Oboe; Julius Severin ist Solist (Klavier) und Dirigent.

Zum ersten Mal beschreibt Dr. Wild mit anerkennenden Worten ein Konzert in der Gesamtausgabe der Schwäbischen Zeitung. Es gibt jeweils langanhaltenden Beifall.

Am 14., 15. und 16. September wird in den drei Städten das Mozart-Requiem aufgeführt. Das Orchester ist stark verjüngt mit JMS-Schülern. Der Oratorienchor singt den Chorpart. Dirigenten sind Julius Severin und Adolf Wetzel. „Ergreifend, zu Herzen gehend“ schreibt F. H.

Julius Severin verläßt das Allgäu, das Orchester sucht einen neuen Dirigenten.

1980

Am 2., 3. und 4. Mai gibt der neue Dirigent Norbert Nohe, Kapellmeister aus Ulm, sein Debüt mit W. A. Mozarts Ouvertüre „Titus“, L. v. Beethoven, Violinkonzert und Robert Schumanns Sinfonie Nr. 4 d-Moll.

Solist ist der berühmte Geiger Wolfgang Marschner. Mit Schumanns Sinfonie Nr. 4 wagt sich das Orchester zum ersten Mal an eine große romantische Sinfonie – es gibt tosenden Beifall und immer mehr Publikum.

In diesem Jahr gibt das Orchester wieder die Konzerte zum Jahresende bzw. Silvester mit Auszügen aus Webers „Der Freischütz“, Bizet „Carmen“ und Lortzings „Zar und Zimmermann“.

Solistin ist die Sopranistin Norina Scalorbi aus Ulm, Dirigent Norbert Nohe.

1981

In der Konzertreihe Mai stehen Jean Sibelius, Finlandia; Edvard Grieg, Klavierkonzert a-Moll und Antonin Dvorak, Sinfonie Nr. 9 („Aus der neuen Welt“) auf dem Programm.

Solist ist Hartmut Schneider. Fritz Hartmann schreibt in der Gesamtausgabe der Schwäbischen Zeitung „Mit Emphase und Leidenschaft“ und im Isnyer Teil: „Wer jetzt noch am Städteorchester zweifelt ..., dem ist nicht mehr zu helfen.“

In der November-Konzertreihe spielt das Orchester Strawinskys Suite Nr. 2; von Carl Maria von Weber, Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1 und Beethovens Sinfonie Nr. 6 (Pastorale).

Solist ist Frits Hauser, Klarinette; Dirigent Norbert Nohe. Alois Lohmiller meint in seinem Pressebericht: „Das Orchester braucht den Vergleich mit professionellen Orchestern nicht zu scheuen.“

1982

In der Konzertreihe April wird von F. Schubert die Sinfonie Nr. 5 B-Dur; von Frank Martin die Ballade für Posaune und Orchester und von Joseph Haydn die Sinfonie Nr. 104 D-Dur gespielt.

Solistin ist Gudrun Mau, Posaune; Dirigent Norbert Nohe.

In der Konzertreihe November stehen folgende Werke auf dem Programm: L. v. Beethoven, Ouvertüre „Egmont“; A. Dvorak, Violoncello-Konzert und W. A. Mozart, Sinfonie g-Moll KV 550.

Solist ist Martin Ostertag, Violoncello; Dirigent Norbert Nohe.

Wiederum schreibt Dr. Wild in der Gesamtausgabe der Schwäbischen Zeitung von einer glänzenden Leistung.

1983

Konzertreihe April mit folgenden Werken: J. S. Bach/A. von Webern Fuga Ricercata; C. M. Weber, Konzert für Fagott und Orchester; L. v. Beethoven, Sinfonie Nr. 8.

Solist ist Rudolf Volkmann, Fagott; Dirigent Norbert Nohe.

Im März wird das Kuratorium für das Städteorchester gegründet. Kuratoriumsvorsitzender wird Walter Sterk, Kulturamtsleiter der Stadt Wangen.

Am 17. Juni gestaltet das Städteorchester die Einweihung der Stadthalle Wangen u.a. mit Beethovens Chorphantasie und Hans Priegnitz als Solisten.

In den Konzerten zum Jahresende begeistert das Orchester mit einer konzertant und szenisch angedeuteten Aufführung der „Fledermaus“ von Johann Strauß. Ekkehard Pluta aus Ulm ist Regisseur; Dirigent Norbert Nohe.

1984

Die Konzertreihe wird von nun an regelmäßig im Mai und November veranstaltet; alle drei Jahre wird statt der November-Konzertreihe zum Jahresende bzw. Silvester musiziert.

Im Mai stehen folgende Werke auf dem Programm: Ottorini Respighi, Antiche Danze Nr. 1; B. Bartok, Viola-Konzert; R. Schumann, Sinfonie Nr. 3 „Die Rheinische“. Das Orchester setzt seine Tradition, jungen hochbegabten Solisten eine Plattform zu bieten mit Tabea Zimmermann, Viola (damals 18 Jahre) fort. Fritz Hartmann schreibt in der Gesamtausgabe der Schwäbischen Zeitung: „Viola in Vollendung“ und hebt in besonderer Weise die Leistung Norbert Nohes hervor.

In der Konzertreihe 16., 17., 18. November werden folgende Werke gespielt: Ch. W. Gluck, Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“; J. S. Bach, Konzert d-Moll für zwei Violinen; C. Franck, Sinfonie d-Moll.

Solisten sind Axel Jolowicz und Georg Nebel. Mit César Francks Sinfonie erzielt das Orchester einen großen Durchbruch und der Rezensent meint: „Höher geht es in unseren Breiten nicht.“

1985

Die Werke der Konzertreihe 3., 4., 5. Mai sind folgende: B. Britten, The Young Persons Guide to the Orchestra op. 34; R. Strauß, Waldhorn-Konzert Nr. 1; L. v. Beethoven, Sinfonie Nr. 1.

Solist ist Hans Ramacher; Dirigent Norbert Nohe.

Am 15., 16. und 17. November wird G. F. Händels Wassermusik, R. Schumanns Klavierkonzert a-Moll und Zoltán Kodaly „Der Pfau“ gespielt.

Solistin ist Dora Novak, Klavier, aus Ulm; Dirigent Norbert Nohe.

1986

In der Konzertreihe am 9., 10. und 11. Mai stehen folgende Werke auf dem Programm: L. v. Beethoven, 4. Sinfonie B-Dur; J. Brahms, Konzert für Violine und Orchester.

Solist ist der junge und hochbegabte Geiger Uli Edelmann; Dirigent Norbert Nohe – es gibt Ovationen–.

In diesem Jahr gibt das Orchester wieder Konzerte zum Jahresende in Leutkirch und Wangen mit Werken von Rossini, Verdi, Khatchaturian, Dvorak, Puccini, Sibelius, Thomas und Ravel.

Die Solisten sind: Gudrun Sinclair, Klarinette und Viktoria Schneider, Sopran; Dirigent ist Norbert Nohe.

Das Orchester gibt sich ein neues Plakat, das mit geringfügigen Abänderungen bis heute die Konzerte ankündigt. Ausnahmsweise finden die Konzerte im April (3., 4., 5.) statt mit Werken von Joseph Haydn (Sinfonia Concertante für Violine, Cello, Oboe und Fagott) und der Suite „Die Geschöpfe des Prometheus“ von L. v. Beethoven.

Solisten sind: Helga Lenz, Violine; Jozsef Devenyi, Violoncello; Michael Untch, Oboe; Rudolf Volkmann, Fagott; Dirigent ist Norbert Nohe.

Die Presse: „Orchestraler Glanz in vollen Häusern.“

Mitten in der Konzertvorbereitung für die November-Konzertreihe erleidet der erfolgreiche Dirigent Norbert Nohe einen schweren Verkehrsunfall, von dem er sich bis heute nicht voll erholt hat. Professor Thomas Ungar von der Musikhochschule Stuttgart – ein Bewunderer des Orchesters – schickt mit seinem Schüler Christian Fitzner einen jungen Dirigenten ins Allgäu, der das Orchester zu weiteren Höhen führt. In seinem ersten Konzert dirigiert er Mozarts Ouvertüre „Don Giovanni“, Carl Maria von Webers 1. Sinfonie und Johannes Brahms, Konzert für Violine und Violoncello.

Solisten sind Uli Edelmann, Violine und der junge Solocellist des Südwestfunk-sinfonieorchesters Reinhard Latzko. Alois Lohmiller meint: „Auch unter Profiorchestern überdurchschnittlich.“

1988

In den Konzerten am 6., 7. und 8. Mai werden folgende Werke gespielt: F. Mendelssohn-Bartholdy, Ouvertüre „Die Hebriden“; C. M. Weber, Konzert für Klarinette und Orchester; J. Brahms, Sinfonie Nr. 3.

Solist ist Wolfgang Graef, Klarinette; Dirigent Christian Fitzner.

Fritz Hartmann: „Nur lobendes zu berichten.“

In der Konzertreihe am 18., 19. und 20. November wird von M. Ravel, die Pavane; von Gustav Mahler die „Kindertotenlieder“ und von Robert Schumann, die Sonfonie Nr. 4 gespielt.

Solistin ist Bärbel Müller; Dirigent Christian Fitzner.

1989

Die Werke der Konzertreihe 5., 6., 7. Mai: F. Chopin, Klavierkonzert; A. Dvorak, Sinfonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“.

Solistin ist Margarete Busch, Klavier; Dirigent Christian Fitzner.

Zum ersten Mal spielt das Städteorchester in Isny im neuen Kurhaus am Park, an dessen engere Bühnenverhältnisse und Akustik man sich erst gewöhnen mußte. Das Kurhaus am Park wird vom Publikum sehr gerne angenommen und die Besucherzahl ist stets höher, als zuvor in der Nikolaikirche.

Am 28. Oktober gibt das Städteorchester im Rahmen einer Konzertfahrt in La Garenne Colombes (Frankreich), Partnerstadt Wangens, ein vielbeachtetes Konzert.

In diesem Jahr ist das Orchester wieder mit den Konzerten zum Jahresende bzw. Silvester an der Reihe mit Werken von Johannes Brahms, Edvard Grieg (Peer-Gynt-Suite); F. Smetana, Die Moldau und Johann Strauß (Donauwalzer). Dirigent ist Christian Fitzner.

1990

Die Werke der Konzertreihe Mai: I. Strawinsky, Suite Nr. 1; W. A. Mozart, Sinfonia Concertante in Es; L. v. Beethoven, Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67.

Die Solisten sind Paula Möckel, Violine und Rainer Möckel, Viola; Dirigent Christian Fitzner.

Am 16., 17. und 18. November spielt das Orchester – von Dr. Wild in der Gesamtausgabe wohlwollend beschrieben – ein Sinfoniekonzert mit J. Haydn, Konzert für Violoncello und Orchester; F. Schubert, Sinfonie Nr. 7 die „Unvollendete“ und R. Schumann, Sinfonie Nr. 3 „Die Rheinische“.

Solist ist Jozsef Devenyi, Violoncello; Dirigent Christian Fitzner.

1991

Stellt sich das Orchester mit R. Wagners Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ im Rahmen des Eröffnungskonzertes zum Landesmusikschulfest 1991 mit Erfolg einem großen Publikum in der Stadthalle in Wangen vor.

Am 3., 4. und 5. Mai wird ebenfalls Wagners Meistersinger-Vorspiel gespielt, außerdem L. v. Beethoven Tripel-Konzert C-Dur op. 56 und A. Dvorak, Sinfonie Nr. 8. Die Solisten sind Uli Edelmann, Violine; Reinhard Latzko, Violoncello und Hartmut Schneider, Klavier.

„Zunehmend gewinnt das Städteorchester an Profil und Professionalität . . . , berücksichtige Momente und Klangpracht . . . , nicht endenwollender, brauser Beifall.“ Die Zahl der Zuhörer ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen, mehr als 900 Besucher – bei den Konzerten zum Jahresausklang weit über tausend – werden gezählt.

In der Konzertreihe 15., 16. und 17. November wird von W. A. Mozart die Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“; von C. M. Weber, das Fagott-Konzert F-Dur und von C. Franck, die Sinfonie d-Moll gespielt.

Solist ist Rudolf Volkmann; Dirigent wiederum Christian Fitzner.

Alfons Ladenburger schreibt in seinem Bericht u.a. „Dirigent, Orchester und Zuhörer waren sicher mehr als zufrieden, denn diese Musik hat bei allen einen tiefen Eindruck hinterlassen.“ Nicht zum ersten Mal beehrten mehr Leute in der Stadthalle Einlaß, als Plätze vorhanden sind.

1992

Bürgermeister Manfred Behrning löst Bürgermeister Dr. Christof Eichert im Vorsitz des Kuratoriums ab.

Das Orchester gibt am 10., 11. und 12. April ein kirchenmusikalisches Konzert mit Johannes Brahms, ein deutsches Requiem. Den Chorpart singt der Oratorienchor Wangen, einstudiert von Adolf Wetzel.

Die Solisten sind Beverly Renaldi, Sopran; Werner Volker Meyer, Bariton; Dirigent ist Christian Fitzner.

Die drei Aufführungen dieses großartigen Werkes hinterlassen einen tiefen Eindruck. Das Schicksal wollte es so, daß Friedrich Lorch, Schatzmeister des Städteorchesters und auch Sänger des Oratorienchores, zum letzten Mal in einem Konzert des Städteorchesters mitwirkte – überraschend verstarb er am 14. August –. Das Städteorchester, zusammen mit dem Oratorienchor, musizierte zur Trauerfeier am 19. August aus dem Brahms-Requiem.

Am Freitag, 29. Mai gab das Städteorchester in Prato (Italien) in der Kirche San Francesco, zusammen mit dem Chorale Guido Monaco, ein begeistert aufgenommenes Konzert, welches in seiner vollen Länge im Regionalfernsehen übertragen wird.

Solist ist Rudolf Volkmann, Fagott; Dirigent bei Vivaldis „Gloria“ ist Maestro P. Rossi, Gastdirigentin der Orchesterwerke ist Cordula Weber.

Wieder ist das Städteorchester mit den Konzerten zum Jahresende und zu Silvester mit Werken von G. Inesco (Rumänische Rhapsodie); Gershwin (Rhapsodie in Blue); Tschaikowsky (Nußknacker-Suite); Herold (Ouvertüre „Zampa“) und J. Strauß (Wiener Blut) an der Reihe. Die insgesamt über 1400 Zuhörer feiern begeistert den Solisten Andreas Glosch, Klavier, das Orchester und seinen Dirigenten Christian Fitzner.